

„Lernraum Religion“

Ein Ort des Lernens und Lehrens in gegenseitigem Vertrauen
(Lernen durch Interaktion)



Interaktives Lernen

Kinder lernen in erster Linie durch Imitation. Wollen wir als religiös motivierte Menschen den Kindern das Wort ‚Gottvertrauen‘ verstehbar machen, so ist der Weg über die Begreifbarkeit zu nehmen. Kinder lernen nicht durch das Wort die Inhalte und Gehalte desselben kennen sondern dadurch, inwieweit sie sich uns als Lehrenden anvertrauen können. Schon immer waren die christlichen Botschaften dadurch übermittelt, dass Jesus Menschen berührt hat und ihnen durch seine Berührung die Liebe Gottes erfahrbar machte. Religion ist Begegnung und Ziel religiösen Lernens ist es, einander mit Würde, Achtsamkeit und mit Liebe zu begegnen. So bildet der RU als solches ein Refugium von Verhaltensformen, die in diesem besonderen Schutzraum eingeübt werden können.

Klare Regeln!

Dieser Lernraum Religion hat klare Regeln, die von den Lehrenden unbedingt geschützt werden müssen, um bei den Kindern Vertrauen weckend zu wirken.

Die Grundregeln lauten

- Niemals dich selbst oder andere verletzen!
- (Sollte dies geschehen, so können wir dies auch wieder gut machen!)
- Niemanden auslachen!



Interaktion, Selbstwahrnehmung und Kommunikationsfähigkeit

Diese Interaktionsmomente schulen im Kind die Wachsamkeit seiner Körperwahrnehmung sowie die Fähigkeit der konkreten Benennung eigener Befindlichkeit: ‚Ich kann dir auch sagen, ob mir das, wie du mich berührst gefällt oder nicht.‘ Darüber hinaus bekommen die Kinder ein Gefühl für ein breites Spektrum taktiler Wahrnehmungs- und Berührungintensitäten. Dabei ist der Faktor der *L a n g s a m k e i t* der Schlüssel zur Vertrauensbildung. Jegliche Berührung, in Langsamkeit und sicherer Behutsamkeit ausgeführt, knüpft an die in der frühen Kindheit erfahrenen Berührungen an, unterstützt die Vertrauensbildung und bildet eine Basis für das Gottvertrauen der uns anvertrauten Kinder.

Die Kinder haben einen ausgeprägten Sensor für die Existenz und Ernsthaftigkeit einer vertrauensvollen Umgebung. Diese steht in voller Verantwortung der Unterrichtenden – wir sind die „Hüter und Hüterinnen des Lernraumes Religion“!

Es bedarf dieses Primärvertrauens zu uns Lehrenden von Seiten des Kindes, um sich überhaupt auf diese Übungen einlassen zu können. So sollten im Vorfeld gemeinsam mit der Klasse Konsequenzen benannt werden für Kinder, die (noch) nicht fähig sind, Vertrauen bildend zu arbeiten.